

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU)

vom 01. April 2009 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. April 2009) und **Antwort**

Schulstationen und Schülerclub

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Schulstationen und Schülerclubs gab es im Jahr 2000 in den Berliner Bezirken, und wie hat sich die Struktur seit dem entwickelt?

Zu 1.: Im Jahr 1998 wurde die erste Schulstation als Modellversuch im Bezirk Zehlendorf eingerichtet. Aufgrund der positiven Wirkung wurden sukzessive sowohl in diesem Bezirk als auch in allen anderen Berliner Bezirken weitere Schulstationen eingerichtet. Zurzeit gibt es insgesamt 47 regelfinanzierte Schulstationen.

Im Jahr 2000 gab es berlinweit 42 Schülerclubs mit finanzieller Förderung der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung. Diese Förderung ist zum 1.1.2008 in die Zuständigkeit der Bezirke übergegangen, die diese Einrichtungen seitdem durch Auftragswirtschaft fördern, im Jahr 2009 waren dies 32 Schülerclubs. Die Reduzierung ergab sich insbesondere durch die Zusammenlegung von Standorten. Die vorhandenen Fördermittel konnten dadurch gezielter eingesetzt und den personellen und sächlichen Ausstattungsstandards für Jugendfreizeiteinrichtungen konnte besser entsprochen werden. Zusätzlich gibt es in Pankow drei, in Tempelhof-Schöneberg vier Schülerclubs, die aus bezirklichen Mitteln finanziert werden.

2. Wie hoch waren die Ausgaben für die Schulstationen und Schülerclubs in den letzten 8 Jahren von Seiten des Senates, den Bezirken und von dritter Seite?

Zu 2.: Der Senat finanziert seit 2008 das Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ in den Hauptschulen und Förderzentren mit 3.000.000,00 € Haushaltsmitteln aus dem Kapitel 1030 Titel 68569 des Schulbereichs. Für die Erweiterung des Programms auf die Grund- und beruflichen Schulen sind für das Jahr 2009 zusätzlich 1.516.000,00 € in den Haushalt eingestellt. Die Bezirke finanzieren ihre Schulstationen nach § 13 Abs. 1 SGB VIII im Jugendamt. In 3 Bezirken wird je eine Schulstation durch Träger der freien Jugendhilfe eigenfinanziert.

In den Jahren 2000 bis 2008 wurden durch die für Jugend zuständige Senatsverwaltung gleich bleibend 1.212.400 € jährlich für die Förderung von Schülerclubs eingesetzt.

3. Wie und in welcher Höhe werden die einzelnen Schulstationen und Schülerclubs finanziert und durch wen?

Zu 3.: Schulstationen siehe Antwort 2.

Die Schülerclubs werden aus Mitteln der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung über Auftragswirtschaft durch die Bezirke finanziell gefördert, im Jahr 2009 in folgender Höhe (in €):

Träger	Name des Schülerclubs	Förderbetrag
Bezirk Mitte		
RAA Berlin	SC an der Jüdischen Oberschule	27.600
Bezirk Pankow		
Casa Jugend Kreativ e.V.	SC an der „Gustave-Eiffel-OS“	40.000
GFAJ e.V.	SC „An der Marie“	43.460
RAA Berlin	SC an der Kurt-Schwitters-OS	32.000
FIPP e.V.	SC Kunterbunt an der 6. GS	39.424
RAA Berlin	SC an der Heinz-Brandt-OS	34.800

FIPP e.V.	SC an der Picasso-GS	33.021
Bürgerhaus Pankow e.V.	SC an der Franz-Buchholz-GS	27.098
FIPP e.V.	SC an der GS im Hasengrund	34.687
Junge HumanistInnen e.V.	SC an der GS am Kollwitzplatz	5.113
Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		
Kinder von nebenan e.V.	SC an der Pettenkofer-GS	38.347
RAA Berlin	SC an der e.o.plauen-GS	54.420
NBH Urbanstraße	SC an der Lina-Morgenstern-OS	61.611
Bezirk Spandau		
Sozial-kulturelle Netzwerk Casa	SC an der Heinrich-Hertz-OS	48.573
Bund deutscher Pfadfinder	SC an der Wilhelm-Leuschner-OS	42.182
Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf		
Hebel-Club e.V.	SC an der Johann-Peter-Hebel-GS	19.173
Bezirk Steglitz-Zehlendorf		
NBH Wannseebahn e.V.	SC an der Mühlenau-GS	37.836
Ev. Jugendhilfeverein e.V.	SC an der Max-von-Laue-OS	37.631
Bezirk Tempelhof-Schöneberg		
NBH Schöneberg e.V.	SC an der Uckermark-Barnim-GS	63.911
Bezirk Neukölln		
Elele Nachbarschaftsverein e.V.	SC an der Eduard-Mörke-GS	57.776
Bezirk Treptow-Köpenick		
Schutzhülle e.V.	SC an der 4. Sonnenblumen-GS	8.876
Rabenhaus e.V.	SC an der 5. Amtsfeld-GS	32.467
FIPP e.V.	SC an der 3. GS Heidekampgraben	37.060
Outreach Oberschöneeweide	SC an der Amelia-Earhart-OS	30.000
Bezirk Lichtenberg		
Kiezspinne FAS e.V.	SC an der Hermann-Gmeiner-GS	26.434
RAA Berlin	SC an der Alexander-Puschkin-OS	40.000
Kietz f. Kids e.V.	SC an der Feldmark-GS	22.810
Kietz f. Kids e.V.	SC an der Randow-OS	45.724
Bezirk Marzahn-Hellersdorf		
FIPP e.V.	SC an der GS Geißenweise	43.553
Förderband e.V.	SC an der C.-David-Friedrich-OS	41.926
Förderverein Kiekemal-GS	SC an der 32. Kiekemal-GS	15.338
Bezirk Reinickendorf		
Förderverein Hannah-Höch-GS	SC an der Hannah-Höch-GS	15.331

Die Förderung der Servicestelle Schülerclubs bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung ist auf Grund der auftragsweisen Bewirtschaftung durch die Bezirke zum 31.12.2008 ausgelaufen. Die notwendige Fachberatung für die Einrichtungen wird seitdem durch die Bezirke im Rahmen ihrer Förderzuständigkeit wahrgenommen.

Zusätzlich werden 2009 in den Bezirken Pankow aus Bezirksmitteln drei Schülerclubs mit insgesamt 103.103 € in Tempelhof-Schöneberg vier Schülerclubs mit zusammen 216.590 € gefördert.

4. Wie viele Sozialarbeiter, Psychologen, Therapeuten etc. waren im Jahr 2000 in den Schulstationen und Schülerclubs eingesetzt, und wie hat sich deren Anzahl seither entwickelt?

Zu 4.: Wenn von je einer Sozialarbeiter/innen-Stelle und einer Erzieher/innen-Stelle pro Schulstation ausgegangen wird, ist die Zahl durch den sukzessiven Anstieg der Schulstationen entsprechend gestiegen.

Im Jahr 2000 gab es in den durch die für Jugend zuständige Senatsverwaltung finanzierten Schülerclubs 27,25 Vollzeitstellen (VZE) für pädagogische Fachkräfte, in den Jahren 2008 und 2009 sind dies 30 VZE. Mit den Mitteln der Bezirke Pankow und Tempelhof-Schöneberg werden in 2009 zusammen 7,4 VZE für pädagogische Fachkräfte finanziert. Zusätzlich verfügen die Schülerclubs über Honorarmittel.

5. Wie viele Kinder und Jugendliche sind durch die Arbeit von Schulstationen und Schülerclubs in den letzten 8 Jahren regelmäßig und, wie viele unregelmäßig erreicht und betreut worden?

Zu 5.: Da das Angebot der Schulstationen sich prinzipiell an alle Schüler/innen der Schule wendet, richtet sich die Anzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen nach der Schulgröße. Eine konkrete Erfassung dieser Zahl findet nicht statt.

Nach der von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung erhobenen Besucher/innen-

erfassung für Jugendfreizeiteinrichtungen wurden in den vom Land Berlin finanzierten Schülerclubs jährlich ca. 2.400 Stammbesucher/innen, die regelmäßig die Einrichtungen nutzen, sowie ca. 1.700 weitere Besucher/innen, die unregelmäßig kommen, erfasst. Hierbei werden die Personen gezählt, die in einem Jahr zur Besucherschaft der Einrichtung gehören und dabei mehrfach die Schülerclubs besuchen. Zusätzlich erreichen die aus Mitteln der Bezirke finanzierten Einrichtungen ca. 450 Stammbesucher/innen und ca. 380 Besucher/innen, die die Einrichtungen unregelmäßig besuchen.

6. Welche Voraussetzungen müssen Kinder und Jugendliche erfüllen, um in Schulstationen und Schülerclubs aufgenommen zu werden oder sich beteiligen zu können?

Zu 6.: Für Schulstationen existieren keine Aufnahme-kriterien. Sie stehen für alle Schüler/innen zur Verfügung, richten sich aber schwerpunktmäßig an benachteiligte Schüler/innen mit Schulproblemen.

Die Schülerclubs richten sich als Angebote der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII an alle Schüler/innen der jeweiligen Schulen, teilweise darüber hinaus zusätzlich an Kinder und Jugendliche im Sozialraum.

7. Wie war und wie wird zukünftig die Arbeit der Schulstationen und der Schülerclubs im Gesamtbudget Jugendhilfe eingebunden?

Zu 7.: Neben den bezirklichen Planungen zur Erweiterung der Schulstationen wird das Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ ausgeweitet. Jugendsozialarbeit ist darüber hinaus fester Bestandteil der Planung im Bereich der Sekundarschulen.

Die künftige Finanzierung der Schulstationen und Schülerclubs wird Bestandteil der Entwicklung einer Gesamtstruktur zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe werden.

Berlin, den 24. April 2009

In Vertretung

Claudia Zinke
Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. April 2009)